Über Kunst und Künstler

Autor(en): **Sorell, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619627

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Über Kunst und Künstler

Es genügt nicht, Talent zu haben. Man muss auch wissen, wie man seine Kritiker dazu bringt, einem dafür zu verzeihen, dass man Talent hat.

*

Mit Improvisation kann es manchmal seltsam bestellt sein. Einige Künstler lieben ihre Improvisationen so sehr, dass sie sie in jeder Vorstellung wiederholen.

*

Jeder kann schauen. Nur die Auserlesenen können auch sehen.

*

Wenn ich im Theater etwas mit dem Vorsatz zu sehen bekomme, das mich entspannen soll, werde ich sehr nervös.

*

Manche Künstler übertreiben die Phantasie anderer Künstler zu sehr.

*

Ich glaube nicht, dass wir dem Gefühl des «Kindes-im-Mann» entwachsen sind, weil wir den Mond erreicht haben. Im Gegenteil, weil wir den Mond erreicht haben, werden wir mehr Märchen brauchen als je zuvor.

*

Sonderbar, dass manchmal ein unendlich kleiner Funke schöpferischer Kraft soviel Feuer entzünden kann, das uns kalt lässt.

*

Jedes Zeitalter hat die Kunst, die es verdient. *Walter Sorell*

Aether-Blüten

Eines Nachmittags meldete der Nachrichtensprecher: «... die Befürworter des Brühwarm- – pardon! – Frühwarnsystems ...»

Ohohr

SISCA
LA VÉRITABLE
CRÈME DE CASSIS
DE DIJON
Import: Berger & Co. AG. 3550 Langnau

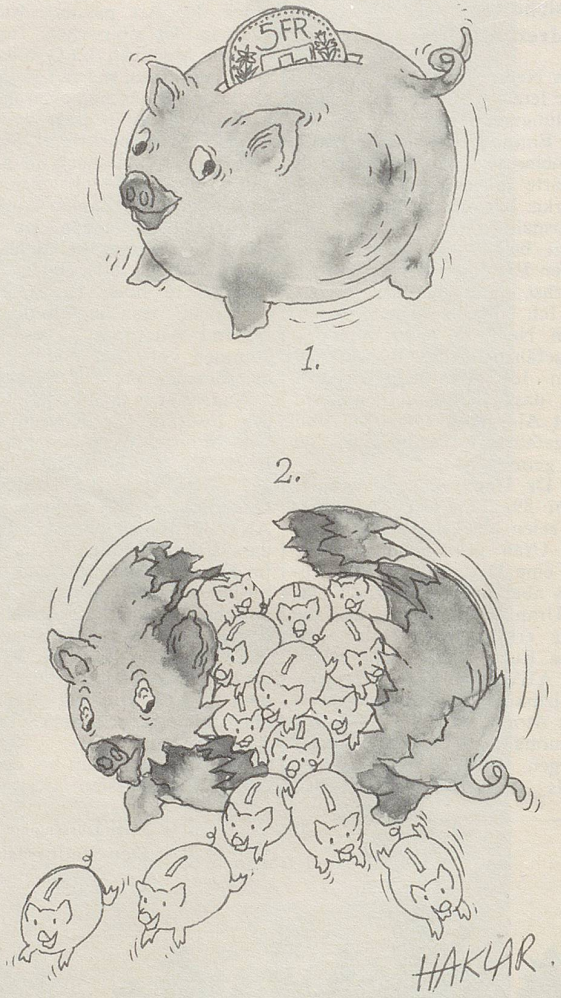
Bruna auf dem Kriegspfad

In schön regelmässigen Abständen machte es in den letzten Wochen, Tag und Nacht, von Pellonzo herüber Bum. Einfach, aber laut: Bum. Auf italienisch: Bum. Nach einigen schlaflosen Nächten entschloss sich Bruna, Hausfrau, Mutter und Stimmbürgerin, gegen diese akustische Umweltverschmutzung in den Krieg zu ziehen. Man sagte ihr, das sei ein Schiessautomat in einem Rebberg, der die Aufgabe habe, die bösen Vögel zu vertreiben. Besonders vermutlich nachts, wenn die Vögel schlafen ...

Bruna telefonierte also einmal nach Pellonzo. Ob man dagegen wenigstens nachts nichts machen könne? Viele Automaten hätten doch einen Hebel oder Knopf oder so ähnliches, das ihn abschalten könne. Ja, nun, nicht wahr, also eben, eigentlich schon, nur, – war die viel-, *zuvielsagende* Antwort der Gemeindebehörde. Nach einer weiteren Bumnacht telefonierte Bruna aufs kantonale Polizeidepartement. Und wurde gleich verbunden. Mit dem hauseigenen Juristen selber. Und da fand Bruna denn auch gleich Trost und Verständnis.

So etwas sei doch unerhört! Was die in Pellonzo sich denn eigentlich erlauben? Diese Schiessautomaten seien doch überhaupt verboten! Auch tagsüber! Er danke sehr für den Hinweis. Er werde der Gemeinde sogleich einen Expressbrief schreiben und sie zurechtweisen. Das gehe nun wirklich nicht. Buongiorno.

Wie war Bruna beruhigt nach diesem Bescheid. Es gibt also noch eine Gerechtigkeit. Eine vernünftige Obrigkeit. Einen aktiven Umweltschutz. Sie konnte fast nicht warten, bis es Abend und Zeit ins Bett wurde. Denn den ganzen Tag hindurch wurde in Pellonzo drüben weiter durch die Trauben geschossen. Auch in der folgenden Nacht. Nun, manchmal haben auch Expressbriefe etwas länger. Aber auch am Tage drauf machte es in Pellonzo drüben regelmässig: Bum. Und in der nächsten Nacht. Und in der übernächsten. Und so weiter. An Bruna, Recht und Gerechtigkeit, die Verlässlichkeit unserer Behörden, Umweltschutz und Rücksichtnahme, an all das musste ich denken, als ich letzte Nacht eines andern Umweltproblemes wegen, mit dem ich Sie nächstens belästigen werde, längere Zeit wachlag und das schöne, regelmässige und laute Bum aus Pellonzo hörte. Buonanotte. *Giovanni*



Woher die Sparschweinchen kommen!

Kürzestgeschichte

SS-Gesetz

In Südafrika herrschte bis 1976 ein «SS-Gesetz», das den Justizminister bevollmächtigte, ohne Gerichtsentscheid die Verhaftung jeder beliebigen Person auf unbestimmte Zeit zu verfügen, wobei die Person nicht erfuhr, weshalb sie verhaftet wurde.

Das «SS-Gesetz» wurde, damit es sich nicht allzusehr verrate, umgetauft in «Gesetz über innere Sicherheit». Seither kann in Südafrika jede beliebige Person verhaftet werden, wobei die Person nicht erfährt, weshalb. *Heinrich Wiesner*